

E&I
EXTERNES UND INTERNES RECHNUNGS-
WESEN
PROBEKLAUSUR

Berlin, 05. Februar 2014

Familienname	Punkte /120	Prüfungsart <input type="checkbox"/> Kreditpunkte (BWL, VWL) <input type="checkbox"/> 1. BWL-Fach (Wi.-Ing.) <input type="checkbox"/> 2. BWL-Fach (Wi.-Ing.) <input type="checkbox"/> Nachbesserung <input type="checkbox"/> 1. Wiederholung <input type="checkbox"/> Wahlfach <input type="checkbox"/> Zusatzfach
Vorname	Note	
Matrikelnummer	Abschluss <input type="checkbox"/> Diplom <input type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Master	
Studiengang		

Hinweise zur Klausur

- Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten.
- Die Klausur besteht aus insgesamt 11 Aufgaben. Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.
- Es sind maximal 120 Punkte erreichbar. Die Klausur gilt bei mindestens 59,5 erreichten Punkten als bestanden.
- Die in Klammern angegebenen Zahlen geben jeweils die maximal bei einer Aufgabe zu erreichende Punktzahl an.
- Sofern nichts anderes angegeben ist, ist von Angaben in EUR auszugehen. Runden Sie Beträge ggf. kaufmännisch auf zwei Stellen.
- Die Klausur besteht aus 21 Seiten. Bitte überprüfen Sie zu Beginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars. Die Seiten dürfen nicht getrennt werden.
- Wenn bei Klausuraufgaben die Rückseiten von Blättern beschrieben sind, ist dies am Seitenende der bearbeiteten Klausuraufgabe zu kennzeichnen.

Hilfsmittel

- Zulässige Hilfsmittel: nicht-programmierbare Taschenrechner, unkommentiertes HGB
- Unzulässige Hilfsmittel: alle anderen, insbesondere Bleistifte, Rotstifte, Tipp-Ex, Textmarker, eigene Aufzeichnungen, eigenes Papier, elektronische Geräte (Handy etc.), Bücher, Skripte etc.

Ergebnisse

- Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihres Klausurergebnisses unter Ihrer Matrikelnummer wünschen, müssen Sie die Einverständniserklärung hierzu unterschreiben:

Ich bin damit einverstanden, dass das Ergebnis dieser Klausur zusammen mit meiner Matrikelnummer im Internet veröffentlicht wird.

Unterschrift:

AUFGABENÜBERSICHT

1	Buchführung [35]	3
1.1	Aussagen zum externen Rechnungswesen [7]	3
1.2	Bildung von Buchungssätzen [18]	4
1.3	Bilanzierungsfähigkeit [5]	7
1.4	Interpretation von Buchungssätzen [5]	7
2	Bilanzierung [45]	8
2.1	Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen [15]	8
2.2	Vorratsbewertung [15]	10
2.3	Gewinnverwendung (AG) [15]	13
3	Internes Rechnungswesen [40]	16
3.1	Betriebsabrechnungsbogen [16]	16
3.2	Kostenartenrechnung [6]	19
3.3	Zuschlagskalkulation auf Voll- und Teilkostenbasis [18]	20

Hinweise:

- Sie dürfen die in den Lehrveranstaltungen eingeführten Abkürzungen insbesondere für Konten verwenden, ohne eine Legende erstellen zu müssen.
- Sofern nichts anderes angegeben ist, gehen Sie von folgenden Sachverhalten aus:
 - Das Bankkonto zeigt ein Guthaben.
 - Das Unternehmen erbringt Leistungen, auf die der normale Umsatzsteuersatz von 19% anzuwenden ist.
 - Das Unternehmen ist vorsteuerabzugsberechtigt.

Abkürzungen:

AK	.....	Anschaffungskosten
ARAP	.....	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AV	.....	Anlagevermögen
BAB	.....	Betriebsabrechnungsbogen
GuV	.....	Gewinn- und Verlustrechnung
i.H.v.	.....	in Höhe von
LuL	.....	Lieferungen und Leistungen
ND	.....	Nutzungsdauer
PKW	.....	Personenkraftwagen
RHB	.....	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
TEUR	.....	1.000 Euro
VG	.....	Vermögensgegenstand
WEK	.....	Wareneinkaufskonto

1 BUCHFÜHRUNG

[35]

1.1 Aussagen zum externen Rechnungswesen [7]

Kreuzen Sie bitte an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Die Punkteverteilung können Sie der folgenden Tabelle entnehmen.

Anzahl der richtig beurteilten Aussagen	0-2	3	4	5	6	7
Punkte	0	1	3	4	5	7

Aussage	Richtig	Falsch
1) Ist der Umsatzsteuersaldo kleiner als der Vorsteuersaldo, hat das Unternehmen eine Forderung gegenüber dem Finanzamt.		
2) Ein reiner Aktivtausch geschieht ohne Veränderung der Bilanzsumme.		
3) Die beiden transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten (so. Ford. und so. Verb.) werden über das GuV-Konto abgeschlossen.		
4) Da eine Bestandsverminderung einen Aufwand darstellt und eine Bestandserhöhung einen Ertrag, kann der Saldo auf dem Konto Bestandsveränderung sowohl im Haben als auch im Soll entstehen.		
5) Ein Kundenskonto mindert den ursprünglich gebuchten Ertrag (Warenverkaufskonto) und stellt somit einen Aufwand dar, während die Inanspruchnahme eines Lieferantenskonto indirekt eine Reduzierung des Wareneinsatzes zur Folge hat, also wie ein Ertrag wirkt.		
6) Der Jahresabschluss einer großen Aktiengesellschaft besteht nur aus den Komponenten Bilanz und GuV		
7) Bei der Bewertung des Finanzanlagevermögens ist das strenge Niederstwertprinzip zu beachten, d.h. dass bei nicht dauerhaften Wertminderungen ein Wahlrecht zur Abschreibung besteht.		

9. Am Ende des Geschäftsjahres stellt die Kurstadt oHG fest, dass Sie einen Endbestand an offenen Forderungen in Höhe von 107.100 € haben.
- Bei der Bewertung der Forderungen fällt der Kurstadt oHG auf, dass von den offenen Forderungen 47.600 € gegenüber der Entspannto oHG bestehen. Aufgrund mehrmaliger Zahlungsaufforderungen, geht der Buchhalter der Kurstadt oHG von einem 30%igen Forderungsausfall gegenüber der Entspannto oHG aus.
 - Die restlichen Forderungen sollen pauschal berichtigt werden.
- a) Verbuchen Sie die Einzelwertberichtigung der **Kurstadt oHG** gegenüber der Entspannto oHG.
-
- b) Führen Sie die Pauschalwertberichtigung der **Kurstadt oHG**, aufgrund eines Erfahrungswertes von 3%, durch.
-
- c) Schließen Sie die Forderungsbewertung buchtechnisch ab! Welchen Endbestand weist das Forderungskonto aus? Schließen Sie anschließend das Forderungskonto buchtechnisch ab!

1.3 Bilanzierungsfähigkeit..... [5]

Ein Transportunternehmen hat einen Lieferwagen zu einem Kaufpreis von 100.000 € erworben. Ist dieser Gegenstand Aktivierungsfähig? Nennen Sie alle Voraussetzungen für die Aktivierungsfähigkeit und prüfen Sie diese anhand des gegebenen Beispiels.

1.4 Interpretation von Buchungssätzen..... [5]

Ihnen liegen die folgenden Buchungssätze vor. Kreuzen Sie an, welche Aussagen auf den Geschäftsvorfall zutreffen, der dem jeweiligen Buchungssatz zugrunde liegt. (Es ist jeweils mindestens eine Aussage korrekt.) Für jede korrekte Interpretation erhalten Sie einen Punkt, sonst null Punkte.

Buchungssatz	Aussagen
Umsatzsteuer an Bank	<input type="checkbox"/> Es handelt sich um eine Bilanzverlängerung. <input type="checkbox"/> Die Umsatzsteuerzahllast wird überwiesen. <input type="checkbox"/> Die Liquidität nimmt zu.
Zweifelhafte Forderungen an Forderungen L+L	<input type="checkbox"/> Umbuchung einer zweifelhaften Forderung, die anschließend einzelwertberichtigt wird. <input type="checkbox"/> Abschluss des Kontos Zweifelhafte Forderungen <input type="checkbox"/> Eine Forderung wird voraussichtlich nicht mehr (vollständig) eingehen.
Mietaufwand an ARAP	<input type="checkbox"/> Auflösung eines antizipativen Rechnungsabgrenzungspostens. <input type="checkbox"/> Es handelt sich um eine Bilanzverlängerung. <input type="checkbox"/> Der Erfolg nimmt zu.
Skontoertrag an Maschinen	<input type="checkbox"/> Abschluss des Kontos Skontoertrag bei Einkauf von Maschinen mit Skonto. <input type="checkbox"/> Minderung der Maschinenanschaffungskosten. <input type="checkbox"/> Abgang auf einem passiven Bestandskonto.
Rückstellungen Sonstiger betrieblicher Aufwand an Kasse Vorsteuer	<input type="checkbox"/> Der tatsächliche Aufwand ist größer als die gebildete Rückstellung. <input type="checkbox"/> Erfolgswirksame Buchung. <input type="checkbox"/> Bildung einer Rückstellung.

2 BILANZIERUNG

[45]

2.1 Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen [15]

Sachverhalt

Die **Süß und Sauer GmbH** hat am **20.07.2014** ein großes Kühlhaus zur Lagerung der verderblichen Waren für **749.700 €** erworben. Dieses soll über die erwartete Nutzungsdauer von 7 Jahren linear abgeschrieben werden.

Im Laufe des Jahres 2016 kommt es zu einem Rohrbruch, der einen Wasserschaden am Kühlhaus verursacht. Dieser Schaden beeinträchtigt jedoch nicht die eigentliche Funktion, weshalb die Süß und Sauer GmbH sich vorerst gegen eine Reparatur entscheidet. Der Marktwert des Kühlhauses sinkt infolge der Beschädigung zum 31.12.2016 auf 360.000 € (netto).

Im Jahr 2018 kommt es zu einem Erdbeben, bei dem der Kühlkreislauf sowie die Fassade des Kühlhauses Schaden nehmen. Während der Begehung zwecks Kostenvoranschlag für eine Reparatur, ermittelt der Gutachter einen Restwert des Kühlhauses von 50.000 €. Ein Interessent würde die Anlage der Süß und Sauer GmbH allerdings am 01.01.2021 für 50.000 € abkaufen wollen. Während der 100.000€ teuren Reparatur, lässt die Süß und Sauer GmbH den Wasserschaden im Inneren ebenfalls ausbessern. Am Ende des Geschäftsjahres ist die Anlage nun 235.000 € wert, die Nutzungsdauer bleibt durch die Reparatur jedoch unberührt.

Stellen Sie den **Abschreibungsplan für die Jahre 2014 bis 2021** auf, indem sie die nachstehende Tabelle ausfüllen unter der Annahme, dass das Geschäftsjahr am 31.12 eines jeden Jahres endet und die Süß und Sauer GmbH das Kühlhaus an den Interessenten am 01.01.2021 für 50.000 € veräußert.

Lösungstabelle

Jahr	Buchwert 01.01	Planmäßige Ab- schreibung	Weitere Wertminderun- gen (-) / Erhöhungen (+) / Abgänge (-)	Buchwert 31.12
2014				
2015				
2016				
2017				
2018				
2019				
2020				
2021				

2.2 Vorratsbewertung [15]

Für die Bewertung der Vorräte (Kuchenrohlinge) der CakeMeHappy GmbH im Jahr 2014 liegen Ihnen folgende Daten vor. Die Geschäftsführung hat in der Vergangenheit bereits festgelegt, dass die neusten Bestände zuerst zu verbrauchen sind.

- a) Bewerten Sie den Endbestand der Vorräte unter Nutzung des permanenten LIFO-Verfahrens, indem Sie die unten stehende Tabelle vervollständigen(5P)

	Datum	Anzahl (in Stück)	Preis (€ pro Stück) <i>[Auf Centbeträge runden]</i>	Gesamtwert (in €) <i>[Auf ganze Euro runden]</i>
Anfangsbestand	01.01.	110	12	1.320
Zugang	18.01.	70	10	700
Abgang	20.01.	100		
Zugang	14.03.	90	12	1.080
Zugang	03.06.	130	13	1.690
Abgang	01.07.	200		
Zugang	27.07.	110	10	1100
Zugang	10.09.	80	11	880
Abgang	15.10.	50		
Zugang	31.10.	140	13	1.820
Zugang	18.12.	100	15	1500
Abgang	23.12.	380		
Endbestand	31.12.			

b) Ist dieses Verfahren zur Sammelbewertung der Vorräte der CakeMeHappy GmbH handelsrechtlich zulässig? Begründen Sie ihre Antwort. (2P)

c) Bewerten Sie den Endbestand der Vorräte unter Nutzung der gleitenden-gewogenen Durchschnittsmethode, indem Sie die unten stehende Tabelle vervollständigen. (5P)

	Datum	Anzahl (in Stück)	Preis (€ pro Stück) <i>[Auf Centbeträge runden]</i>	Gesamtwert (in €) <i>[Auf ganze Euro runden]</i>
Anfangsbestand	01.01.	110	12	1.320
Zugang	18.01.	70	10	700
Abgang	20.01.	100		
Zugang	14.03.	90	12	1.080
Zugang	03.06.	130	13	1.690
Abgang	01.07.	200		
Zugang	27.07.	110	10	1100
Zugang	10.09.	80	11	880
Abgang	15.10.	50		
Zugang	31.10.	140	13	1.820
Zugang	18.12.	100	15	1500
Abgang	23.12.	380		
Endbestand	31.12.			

- d) Ende 2014 sinkt die Nachfrage nach Cupcakes, wodurch die Marktpreise drastisch auf 10 €/Stück sinken.
Muss die CakeMeHappy GmbH den Wert der Vorräte in diesem Fall verändern?
Welches Prinzip kommt hier zum Tragen?
Welches Verfahren (permanentes LIFO oder gleitend-gewogenes Durchschnittsverfahren) würde die CakeMeHappy GmbH wählen, wenn sie ihren Gewinn möglichst hoch ausweisen will?
(3P)

- Raum für Notizen -

2.3 Gewinnverwendung (AG) [15]

Das Grundkapital der **Black & White AG** ist in 1 Mio. Aktien zum Nennwert von 1,40 € zerlegt. Darüber hinaus wies die Eröffnungsbilanz am 1.12.2013 unter den Kapitalrücklagen ein Agio von 0,09 € je ausgegebener Aktie aus. Zusätzlich waren in der Eröffnungsbilanz gesetzliche Rücklagen i.H.v. 40.000 €, satzungsmäßige Rücklagen i.H.v. 30.000 € und andere Gewinnrücklagen i.H.v. 10.000 € ausgewiesen. Aus dem Geschäftsjahr zuvor wurde ein Gewinn von 20.000 € vorgetragen.

Außerdem wurden folgende Endbestände beim den restlichen Bestandskonten zum 31.12.2013 festgestellt:

- Kasse: 30.000 €
- Bank: 270.000 €
- Gebäude und Grundstücke: 1.000.000 €
- Wertpapiere (langfristig gehalten): 800.000 €
- RHB: 100.000 €
- Ford. L+L: 300.000 €
- Darlehen: 500.000 €
- Verbind. L+L: 90.000 €

Außerdem sah das GuV Konto wie folgt aus:

GuV (zum 31.12.2013 der Black & White AG)	
Soll	Haben
BV 300.000	UE 800.000
SV 200.000	Mieterttrag 80.000
Zinsaufwand 60.000	
Saldo = 320.000	
Summe 880.000	Summe 880.000

- a) Stellen Sie die Bilanz der Black & White AG **vor Gewinnverwendung** zum 31.12.2013 auf. Berücksichtigen Sie dafür die oben genannten Angaben sowie das Ergebnis der GuV. Gliedern Sie die verschiedenen Konten unter den Posten Anlagevermögen (AV) und Umlaufvermögen (UV) auf der Aktivseite und Eigenkapital (EK) und Verbindlichkeiten auf der Passivseite. (Sie können die Bilanz auf der nächsten Seite nutzen.) (6P)

A	Bilanz vor Gewinnverwendung	P
AV:		EK:
UV:		Verbindlichkeiten:

- b) Berechnen Sie den Bilanzgewinn, wenn Sie davon ausgehen, dass der Vorstand so wenig wie möglich im Unternehmen belassen möchte. Stellen Sie eine Bilanz **nach teilweiser Gewinnverwendung** in dem Schema auf der nächsten Seite auf. Ihre Rechenschritte müssen dabei nachvollziehbar sein. (9P)
Geben Sie alle dazu notwendigen Buchungssätze an (ohne Abschluss der passiven Bestandskonten).
- Zusätzlich ist Ihnen bekannt, dass in der Satzung eine satzungsmäßige Rücklage von 15% vereinbart worden ist

Buchungen im alten Geschäftsjahr:

Bilanzerstellung:

Bilanz nach teilweiser Gewinnverwendung	
A	P
AV:	EK:
UV:	Verbindlichkeiten:

3 INTERNES RECHNUNGSWESEN

[40]

3.1 Betriebsabrechnungsbogen [16]

Für den folgenden **Monat** liegt Ihnen folgender Betriebsabrechnungsbogen vor.

	Vorkostenstellen		Endkostenstellen		
	Energie	Fuhrpark	Material	Fertigung	Vertrieb
Einzelkosten					
Löhne	-	-	-	30.000	-
Gemeinkosten					
Gehälter	4.400	7.805	2.400	14.400	7.800
Kalk. Abschreibungen					
Kalk. Zinsen					
Summe Primäre Kosten					
Umlage Energie					
Umlage Fuhrpark					
Gesamte GK					
Bezugsgröße			MEK	FEK	Herstellkosten des Umsatzes
Wert der Bezugsgröße			35.595	44.816	
Kalkulationssatz					

- a) Ermitteln Sie unter Verwendung folgender Angaben die Kalkulationssätze der Endkostenstellen des BAB mit Hilfe des Gleichungsverfahrens. (16P)
- Die kalkulatorischen Abschreibungen berechnen sich arithmetisch-degressiv; als Ausgangswert sollen die Wiederbeschaffungskosten laut Anlageplan dienen, die Nutzungsdauer (ND) in Jahren ist dem Anlageplan zu entnehmen. Sie befinden sich im ersten Jahr und im ersten Monat der Nutzung.
 - Die kalkulatorischen Zinsen betragen 12 % pro Jahr auf das durchschnittlich gebundene betriebsnotwendige Kapital (laut Durchschnittsmethode). Im Umlaufvermögen sind die durchschnittlichen Lagerbestände laut Tabelle zu berücksichtigen
 - Die Herstellkosten der Produktion betragen 609.926 €. Es ist eine Bestandserhöhung im Wert von 178.346 € zu berücksichtigen.
 - Die Verrechnung der sekundären Gemeinkosten der Vorkostenstelle Energie erfolgt anhand der Megawattstunden (MWh).
 - Die Verrechnung der sekundären Gemeinkosten der Vorkostenstelle Fuhrpark erfolgt nach Anzahl der gefahrenen Kilometer
 - Recheninfo: $\sum(n) = (n^2)/2 + n/2$

Anlageplan:

Anlagegüter	Kostenstelle	Anschaffungs-Kosten (AK)	Wiederbeschaffungs-Kosten (Netto)	ND
Anlagen	Energie	40.000	48.800	5
Fuhrpark	Fuhrpark	300.000	438.000	6
Maschinen	Material	24.000	32.160	5,5
Maschinen	Fertigung	72.000	87.840	5

Lagerbestände:

Bestandsart	Kostenstelle	Durchschnittlicher Lagerbestand
RHB	Material	60.000
Fertigerzeugnisse	Vertrieb	120.000

Kostenstellenplan:

	Vorkostenstellen		Endkostenstellen		
	Energie	Fuhrpark	Material	Fertigung	Vertrieb
Megawattstunden (MWh)	0	100	440	240	220
Kilometer	650	1000	1200	500	2100

Institut für Betriebswirtschaftslehre
Lehrstuhl für Controlling und Rechnungslegung
Prof. Dr. Maik Lachmann
Übungsleiterin: Hanna Schachel

Probeklausur: Externes und internes Rechnungswesen
Wintersemester 14/15
05.02.2014



- Raum für Notizen -

3.2 Kostenartenrechnung.....[6]

Bitte Entscheiden Sie für jeden Geschäftsvorfall, ob es sich um Einzelkosten (EK) oder Gemeinkosten (GK) handelt und ordnen Sie diese einem Kostenträger, einer Kostenstelle oder einer Periode zu (6P)

Kostenart	EK	GK	Bezogen auf		
			Kostenträger	Kostenstelle	Periode
1. Personalkosten für die Mitarbeiter in der Abteilung Vertrieb (=Vertriebskostenstelle)					
2. Leistungsabschreibung auf die Maschine, die ausschließlich den Schrank „S01“ herstellt					
3. Stromverbrauch (anteilig berechnet) für alle Maschinen, die Türen produzieren					

3.3 Zuschlagskalkulation auf Voll- und Teilkostenbasis [18]

Das Unternehmen der Black & White AG produziert ausschließlich die Produkte A und B, wobei die Produktionsmenge gleich der Absatzmenge ist.
 Aus dem BAB ergeben sich folgende Informationen:

Kostenstellen	Material	Fertigung I	Fertigung II	Verw.&Vertrieb
Σ Gemeinkosten (in €)	11.000	40.000	80.000	27.500
Bezugsgröße (BZG)	MEK	FEK	Fertigzeit	HK Umsatz
Wert der BZG				
Kalkulationssatz				

Für die Produkte A und B liegen folgende Informationen vor:

	Produkt A	Produkt B	Dimension
Materialeinzelkosten	15,-	20,-	€/Stück
Lohn Fertigung I	2,-	4,-	€/Stück
Lohn Fertigung II	1,-	3,-	€/Stück
Fertigungszeit F II	20	10	Minuten/Stück
Produzierte Menge	2.000	4.000	Stück
Verkaufspreis	45,-	55,-	€/Stück

- a) Berechnen Sie die Kalkulationssätze für die Kostenstellen und kalkulieren Sie die Herstell- und Selbstkosten der Produkte (7P)

	Produkt A (2P)	Produkt B (2P)

- b) Eine nähere Analyse der Gemeinkosten ergab, dass die Gemeinkosten der Kostenstelle Material zur Hälfte fix bzw. variabel sind. Bei der Fertigung I sind 60 % variabel, bei der Fertigung II 40 % variabel und der Rest der Gemeinkosten fix. Bei Verwaltung und Vertrieb sind 10.275 € variabel und 17.225 € fix.
 Berechnen Sie aufgrund dieser Erkenntnisse die Kalkulationssätze auf Teilkostenbasis:
 (9P)

	Material	Fertigung I	Fertigung II	Verw. & Vertrieb
Fixe GK				
Variable GK				
Bezugsgröße				
Kalkulationssatz				

Kalkulieren Sie die Herstell- und Selbstkosten beider Produkte auf Teilkostenbasis:

	Produkt A (2P)	Produkt B (2P)

- c) Berechnen Sie für beide Produkte den Deckungsbeitrag pro Stück und pro Periode:
 (2P)

	Produkt A	Produkt B